

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
wir begrüßen Euch zur 326. Montagsdemonstration!**



Stilllegung aller Atomkraftwerke

(Vertrauensleute der Fa. HC Starck eröffnen die - Montagsdemo am 30.05.2011)

Am Samstag gingen in über 20 deutschen Städten mehr als 150 Tausend Menschen für die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke auf die Strasse.

Aufgerufen hatten unter anderem der BUND, die Anti- Atom- Organisation „Ausgestrahlt“, die Naturfreunde, die IG Metall aber auch zahlreiche Parteien und Initiativen. Die Menschen sind misstrauisch, weil sie spüren, dass sie von der Regierung nur beruhigt werden sollen.

Der Aufruf zur Demonstration stellte sich den Empfehlungen der Ethik-Kommission entgegen und forderte ausdrücklich eine sofortige Stilllegung der AKWs. Die Stromerzeugung der Atomkraftwerke kann aus den vorhandenen riesigen Überkapazitäten gedeckt werden, kein Licht wird ausgehen, kein Atomstrom aus Frankreich muss importiert werden. Dass der Atomausstieg angeblich unbezahlbar sei, ist eine Legende. Er kann ebenso problemlos mit den bisherigen Gewinnen der AKW-Betreiber finanziert werden. Jeder Tag längere AKW-Laufzeit jedoch bringt tödliche Gefahr für Millionen Menschen, Tonnen neuen Atommülls, der jetzt schon zu einem nicht beherrschbaren Problem für Generationen geworden ist.

In Freiburg demonstrierten über 10 Tausend Menschen unter dem Motto „Atomkraft Schluss!“ für den sofortigen Ausstieg. Es sprach auch die junge japanische Anti- Atomkraft- Aktivistin Mika Kumazaki. Sie appellierte an die Demonstranten: „In Wyhl und Schönau hat eure Beharrlichkeit gewonnen, davon können wir viel lernen – bitte, macht so weiter!“.

Am Freitag ging aber auch der G8- Gipfel in der Normandie zu Ende. Die Energiemonopole können nicht nur die meisten der derzeit 439 AKWs weltweit am Netz halten, sondern zahlreiche neue sollen gebaut werden. Was von den "Stresstests" zu halten ist, wissen wir seit dem Bericht der deutschen Reaktorsicherheitskommission vom Mai 2011: Manipulativ erstellt, von der Regierung schön geredet und am Ende wird sich über die tatsächlich kritischen Ergebnisse hinweggesetzt. Die AKW-Betreiber stellen sich ihre TÜV-Plakette selber aus.

Die weltweiten Folgen der Reaktorkatastrophe in Japan sind noch überhaupt nicht absehbar. Erdbeben, Überflutung und Flugzeugabstürze sind außerdem vielerorts mögliche Faktoren für einen nuklearen Super-GAU - vom ungelösten Atommüll-Problem gar nicht erst zu reden!

In der heutigen Debatte wird aber auch sichtbar: Es ist eine heftige Debatte darum entbrannt, ob es um einen beliebigen Ausstieg oder um einen sofortigen Ausstieg geht. Wir erinnern uns. Der damals von der SPD-/ Grünen-Regierung bescherte „Einstieg in den Ausstieg“ hatte die langen Restlaufzeiten der Atommeiler gebracht und den Widerstand gegen die Atompolitik gedämpft. Jetzt kam Fukushima dazwischen und wieder wird die selbe Nummer gemacht.

Während die Regierung vom Ausstieg redet, werden Atomenergie, Atomtechnologie und Endlagerung – wo noch keiner weiß, wie das geht – milliardenschwer weiter subventioniert.

Während wir „kleinen Leute“ immer weniger am wachsenden Reichtum der Gesellschaft Anteil haben, die Angriffe auf soziale Rechte und Leistungen weltweit weitergehen, wachsen die Börsenkurse der Energiekonzerne in den Himmel.

Energieversorgung darf nicht Quelle der Gewinnmaximierung bleiben, sondern ist öffentliche Aufgabe, wie Verkehr, Bildung und Gesundheit auch!

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz